

Der Abonnementspreis
 beträgt vierteljährlich einschließlich der Beilagen in
 Beuthen O.S. und bei allen Postanstalten des
 Inlandes 2 Mark.
 Fernruf Nr. 56.



Erscheint täglich
 mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Anzeigengebühr:
 für die einpaltige Zeitspaltel oder deren Raum 20 Pf
 Reklamen 75 Pf.

Oberschlesische Zeitung.

Nr. 289. Beuthen O.S., Dienstag, den 15. Dezember 1908. **IV. Jahrgang.**

Leitender Redakteur und verantwortlich für den redaktionellen Teil: Bruno Grabinski in Schömburg; für den Inseratenteil: Arthur Hunsold in Beuthen O.S. — Notationsdruck und Verlag: Oberschlesische Zeitung, G. m. b. H., Beuthen O.S., Pietscherstraße Nr. 13.

Jeder Abonnent der „Oberschlesischen Zeitung“ ist gratis mit 300 Mark für den Todesfall gegen Unfall versichert, wenn er wenigstens seit einem Monat ununterbrochen Abonnent der „Oberschlesischen Zeitung“ gewesen ist, das 18. Lebensjahr erreicht und das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten hat. Die Auszahlung der Prämie von 300 Mark erfolgt ohne jeden Abzug bei tödlichen Unfällen sowohl unter Tage wie über Tage. Werden von einem und demselben unter die Versicherung fallenden Unfall bezw. Ereignis fünf oder mehr versicherte Abonnenten betroffen, so ist höchstens eine auf die betroffenen Abonnenten gleichmäßig zu verteilende Gesamtsumme von fünfzehnhundert Mark zu bezahlen. Eine Erneuerung von hervorragender Bedeutung besteht darin, daß, wenn der Abonnent verheiratet ist, zugleich mit ihm ohne weiteres und ohne irgendwelche Umstände auch die Ehefrau in die Versicherung eingeschlossen ist, sodaß also, wenn der Mann versichert ist, er im Falle der Unglückliche seiner Ehefrau unbeanstandet gleichfalls die Summe von 300 Mark ausbezahlt erhält. Die Unfallversicherung ist gratis und mit dem Abonnement auf die „Oberschl. Ztg.“ verbunden. Sie beruht auf einem Abkommen, das die „Oberschl. Ztg.“ mit der „Nürnberg Lebensversicherungsbank“ in Nürnberg getroffen hat, also auf streng realer Grundlage. Jeder Unfall muß spätestens binnen drei Tagen, Todesunfälle müssen sofort, spätestens innerhalb 48 Stunden nach Eintritt, der Direktion der „Nürnberg Lebensversicherungsbank“ in Nürnberg angezeigt werden und sind daher am besten sofort der Exped. der „Oberschl. Ztg.“ anzumelden. Nach den neuesten Bestimmungen des R. Ausschusses ist eine besondere Eintragung in die Versicherungsliste und die Ausstellung eines Versicherungsscheines, wie sie bisher verlangt wurde, nicht mehr nötig; die Versicherung erstreckt sich auf alle Abonnenten der „Oberschl. Zeitung“ ohne jede Ausnahme.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

br. Reichstags-Rückblick.

Am 4. November trat der Reichstag zu seiner großen Wintertagung zusammen, nach 29 Sitzungen ist er am Freitag in die Weihnachtstagen gegangen. Ein gutes Stück Arbeit. Die seit dem Zulammentritt vorgelegten Entwürfe sind zum größten Teil in erster Lesung erledigt worden, so die Finanzreformentwürfe, das Besoldungsgesetz, der Etat, das Weingesez, das Automobilgesetz, die Zivilprozeßnovelle und der Entwurf über die Preisfeststellung beim Markthandel mit Schlachtvieh. Von den aus dem Frühjahr übernommenen Vorlagen dagegen ist nur ein Teil der Gewerbeordnungs-Novelle erledigt worden, der übrige, größere Teil dieser Novelle wie auch der Entwurf über die Sicherung der Bauforderungen und die Viehseuchengesetznovelle sind noch in den Kommissionsberatungen stecken geblieben. Außerdem hat der Reichstag in seinem ersten Tagungsabschnitt vier wichtige Interpellationen beraten und zwar über die Veröffentlichungen im „Daily Telegraph“, über die Verfassungsänderungen, über die Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit und über das Unglück auf der Seebe Radbod. Mit der Masse der Arbeit kann man also zufrieden sein, dagegen nicht so sehr mit der Qualität derselben. Wenn man bedenkt, das sämtliche Verhandlungen im Zeichen der Blochpolitik geführt wurden, wundert man sich allerdings nicht darüber. Die Politik der Grundabsatzlosigkeit und tatsächlichen Rückzügen kann nur negative Resultate zeitigen; und

wenn die Stellung der Volksvertretung sich nach gouvernementalen Wünschen richtet, müssen die Interessen des Volkes stets zu kurz kommen. Auf dem Gebiete der Sozialpolitik ist diesmal wenigstens ein kleiner Fortschritt zu verzeichnen, indem der Arbeiterinnen-schutz gesetzlich angeordnet wurde. Was hier erreicht worden ist, ist aber nicht dem Bloch zu danken, sondern der energischen Arbeit des Zentrums, ohne die das Werk, wenn überhaupt, so doch in wesentlich schlechterer Form zum Abschluß gekommen wäre. Der Bloch dagegen hat es sich nicht einmal verlagern können, die Kommunalverordnungen noch zu verschlechtern. Die wichtigsten Aufgaben des verflochtenen Tagungsabschnittes betrafen verfassungsrechtliche Fragen. Der Bloch bildet sich unheimlich viel darauf ein, daß bei der Besprechung des Kaiserinterviews so freie energische Worte gesprochen worden seien. Aber das Wort verweht im Winde, und die ganze Energie verfließt der Lächerlichkeit, wenn ihr nicht die befreiende Tat auf dem Fuße folgt. Und auf diese Tat hat das deutsche Volk verzehrend gehofft. Die Verhandlungen über die wichtige Frage der Finanzreform und die Generaldebatte zum Etat haben einen wenig erhebenden Verlauf genommen. Sogar die auf den Bloch eingeschworene „Nationalzeitung“ muß konstatieren, daß kaum jemals die Etatsdebatten so matt und farblos verlaufen seien als heuer.

Das einzige positive Resultat der Tagung ist die mühselige Erhaltung des Blochs gewesen. Aber welche — jagen wir gelinde — Selbstverleugnung hat besonders der mannesmütige Freisinn dabei über müssen! In den Verfassungsfragen wie in den Steuerfragen hat er

alle alten Grundzüge zurückgestellt, um den Konservativen zu gefallen, und was hat er dafür geerntet: nur Spott und Hohn. Hat der Freisinn denn noch nicht begriffen, daß der Konservative nur solchen Mann achtet, der Heberzeugung hat und rückgratfest auftritt. Wie weit der Freisinn in seiner Charakterlosigkeit heruntergefallen ist, beweist am deutlichsten die Enthaltung, daß er in der Frage des Sprachenparagrafen sich mit einer zweideutigen Erklärung zufriedengab, obwohl er den rechten Sinn wußte. Beweis dessen: das Leitblatt der linksliberalen „Frühlingsschau“, die „Frankf. Ztg.“. Nach diesen Erfahrungen können wir wenig hoffnungsfreudig den weiteren Beratungen des Reichstages nach Neujahr entgegensehen.

Deutsches Reich.

Beuthen, 14. Dezember.

Der Kaiser hörte gestern die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes und des Chefs des Marinekabinetts.

br. Der Kaiser und der Kanzler. Bestimmend ist die Vermutung ausgesprochen worden, daß das Verhältnis zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Billow seit den kritischen Novembertagen sehr gespannt sein müsse, da der Kaiser den Kanzler seit dem 17. November nicht mehr empfangen habe. Die „Deutsche Tagesztg.“ gibt diese Meldung zu, will ihr aber keine besondere Bedeutung beimessen. Bekanntlich sei der Kaiser während dieser Zeit unpäßlich gewesen, trotzdem habe ein brieflicher Verkehr auch in diesen Tagen stattgefunden.

* Dymitr der Kosak. *

Von Marcel Etienne.

(Nachdruck verboten.)

Ein dumpfes Stöhnen unterbrach hier für einen Augenblick die Erzählung des Greises. Er fuhr sich verzweifelt mit den ätzernden Händen durch seine langen, weißen Haare. Als er jedoch sah, daß seine Gefährten ihn mit dieser Bewegung anblickten, suchte er seiner übermäßigen Erregung Herr zu werden und fuhr fort:

Es war zu jener Zeit, da in Polen die zwei tapferen und ehrenhaften Fürsten Michael und August Czartoryski beinahe Uebermenschliches versuchten, um die Ordnung im Staate wiederherzustellen, um dem Lande die Unabhängigkeit zu sichern. Mit verzweifelter Eifer boten sie sowohl ihren mächtigen Einfluß als hohe Preise, wie ihren Reichtum und ihre ganze Liebe zum bedrückten Vaterlande auf, um zum Ziele zu gelangen. Da sie die Gefahr und den Fall des Vaterlandes vorausahnen, wollten sie uns alle, wie um einen geheiligten Altar, um den Thron scharen, die Unterschiede des Ranges, der Stellung, der Religion und der Rasse auslöschen, damit es keine hochmütigen Magnaten mehr gäbe und keine armen kleinen Velleiten, keine Katholiken, und keine Uniten, keine Litauer, keine Ukrainer oder Kosaken, — nichts als Polen, welche ihre persönlichen Streitigkeiten und keinen Rachedurst, — ihren Haß und ihren Ehrgeiz und Eigennutz endlich einmal für eine kurze Spanne Zeit beiseite schoben, um dem Vaterlande zu dienen und unter derselben Fahne zu stehen.

Als man von alledem bei uns, jenseits des Boj, an den Grenzen der Ukraine zu sprechen begann, zeigte Apofitol

Gzorka ein großes Herz und einen wahren Feuerzerr. Denn obwohl er von Geburt ein stolzer Kosak und mehr als das, ihr Watazel war, hinderte ihn das nicht, sich als offener und guter treuer Patriot zu erweisen.

„Es ist immer besser“, pflegte er zu sagen, „eine eigene Nation zu haben und einen König, der von feinesgleichen geachtet, von seinen Freunden geschätzt wird, als io leben, wie wir hier leben, ohne Ziel und Zweck, ohne Gesetz und Vaterland, ohne Hauptstadt, ohne Bruder und Heimat. — Deshalb solltest Du, mein Freund, der Du viel unterrichtet und geschickter bist als ich, — außerdem von Nation Pole, in unserer aller Namen Dich nach Warschau begeben. Dort solltest Du für uns sprechen und die Fürsten unseres aufrichtigen Wunsches versichern, ein einiges Vaterland zu begründen! Du solltest ihnen sagen, daß die Zaropogischen Soldaten, die zu befehligen ich die Ehre und das Glück habe, bereit sind, dem König von Polen, August von Sachsen Treue zu schwören, wenn er gewillt ist, mit aller Kraft seiner Macht die Rechte und die Freiheit an seiner Adoptivnation zu ehren und die Fahne der Heimat hoch und rein zu halten.“

„Dieser Rat Apofitols war gut, und ich war nahe daran ihn zu befolgen, als zu unserem Unglück einer meiner ältesten polnischen Freunde, Symon Koszowacki, der Vater meines Schwiegerbruders, nach Lublana kam. Wir waren zusammen erzogen worden und hatten seit jener Zeit in treuer und starker Freundschaft einander umhergegangen. Nur hatten wir uns nach dem Ausritt aus der Schule aus den Augen verloren. Symon, dem vor allem seine Familieninteressen am Herzen lagen, hatte sich an die Person und den Hof des Wojwoden von Kiew angeschlossen, der nicht zögerte, ihm sogleich seine Gunst angedeihen zu lassen und ihn häufig mit intimen Geschäften und Besuchen zu betrauen.“

„Ach! diesesmal war es eine traurige Angelzeit, eine Geschichte voll Blut und Tränen, die er, wohl ohne es zu wissen, auf sich nahm! Er kam zu mir, um, wie Ihr Euch denken könnt, in diesem entfernten Bezirk für das Interesse seines Gebietes tätig zu sein. So zögerte er denn auch nicht, es mir eindringlich vor Augen zu halten, daß wir Polen Polen seien, uns so warm der Sache eines Fremden, eines sächsischen Fürsten anzunehmen; daß wir tausendmal besser daran wären, wenn wir einen unserer Landsleute, — den reichsten, den reichsten und tapfersten unserer polnischen Magnaten zum König ernennen würden! Ihn, dessen Name allerorten gekannt, genannt und geschätzt war!“

„Natürlich“, unterbrach Trezial, der sich nicht mehr zurück halten konnte. „Das will heißen: wenn die Magnationen dieses braven Symon gegliedert waren, würde die ganze Ukraine, ohne um den Preis zu seilschen, die Königskrone dem Wojwoden von Kiew angeboten haben, nicht wahr?“

„Ja, lieber Freund! Und diese niederträchtige Persönlichkeit übte damals, — ich muß es zu meiner Schande eingestehen, — einen solchen Einfluß auf uns aus, daß ich mich durch die Gründe Koszowackis schwanken machen ließ und sogleich meinen treuen und klugen Freund Gzorka aufsuchte, um ihm unsere neuesten Entschlüsse mitzuteilen. Mein armer Apofitol wollte jedoch nichts davon wissen, indem er mir erklärte, daß er wohl bereit sei, dem regierenden Souverain Treue zu schwören, nicht aber dem ersten besten verberbten, ehrgeizigen und heimtückischen Präbidenten. Wir trennten uns endlich nach einem Wortwechsel in etwas gereizter Stimmung, — das erste und einzige Mal in unserer so engen und zärtlichen Freundschaft.“

Einheitspreis 12,50
für Damen und Herren



**Luxus-
ausführung 16,50**

Wir glauben es Ihnen gern,

dass Sie bisher beim Einkauf von Stiefeln misstrauisch waren, da Sie nie das Richtige bekommen konnten. Mit dem Erscheinen der

Marke „**Salamander**“

welche heute als das hervorragendste Erzeugnis der deutschen Schuhindustrie bekannt ist, begann eine neue Epoche im Schuhhandel. Versuchen Sie Salamanderstiefel, Sie werden überrascht sein.

Salamander Gleiwitzerstr. 37 bei Knoke.

Verkaufsstellen in den meisten Grossstädten.

Verlangen Sie Musterbuch.

Christbäume

nur Tannen

zu haben im
Feuerlösch-Depot.

Hustenstiller

und Asthmastiller

Apotheker **Nischel, Breslau XIII.** fordern stets die Lungenkranken in **Goerbersdorf und Loßlau.** Glänzend bewährt bei Husten, Keuchhusten, Atemnot.
Zu haben **Alte- und Marien-apothete, Drogerie Mittak, Franke, Staniszewski, Schedon und Strompol, Barba-Drogerie.**
Pipine: Kowalski.
Antonienhütte. Apotheker.
Zabrze: Adler- und Marien-Apothete.
Preis 20 und 50 Pf.



Heute vormittag starb nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin,

die vorw. Frau Regierers- und Schulrat

Martha Franke

geb. Floeckner

im 53. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an **Breslau, Beuthen OS., Paulusgrabe, den 19. Dezember 1908.**

Prof. Dr. Floeckner, Geistl. Rat,
Margarete Franke,
Hans Franke,
Ilse Franke,
Kurt Franke, Referendar,
Anna Franke, geb. v. Stein.

**Krieger-Verein
Beuthen OS.**

Kamerad

Michalski

ist gestorben.

Antreten zur Beerdigung **Mittwoch, den 10. Dezemb. cr., Vorm. 9 Uhr** vor der Fabne.

Der Vorstand.

Neues Stadttheater Beuthen

Dir.: **Hans Knapp.**
Telefon 1016.

Montag, den 14. Dezember:

In neuer Entföderung:

Der fidele Bauer.

Operette von **L. Fall.**

Auf 3. aber sicherer Stelle werden mit ein Grundstüch im Wert von **Beuthen**

3-4000 Mk.

gekauft.
Off. unt. **A. S. 100** an d. Exp. v. d. A. erbeten

Dienstag früh 4 Uhr:
Speck-, Fleisch- und Fettverkauf
im Schlachthof.

Zu verkaufen: Elegante, gut erhaltene **Schandensteinrichtung.**
A. Koenig, Fahrradbdg., Gangelstr.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich aus meiner „**Kaffee-Gross-Rösterel**“ mit elektrischem Betriebe **frisch geröstete Kaffees** per Pfd. 80, 1,00, 1,20 bis 2,00.

Ferner **russ. Tees** per Pfd. 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 2,00, 2,40 bis 4,00 Mk.

Bestes **Weizenmehl 00.**

Feinstes **Kaiser Anszugmehl,** glatt und griffig.

Frische Presshefen.

Rosinen per Pfd. 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Sultaninen „ 50, 60 u. 70 „

Beite türkische Pflaumen „ 15, 20, 25, 30 b. 40 „

Feinste Speckhirnen „ 25, 30, 40 u. 50 „

Rumän. Walnüsse 25 u. 30 Pfg. **Pa. Liegnitzer Mohn** 30 u. 40 Pfg.

Süsse und herbe Ungarweine per Flasche 1,00, 1,25, 1,50 bis 3,00 Mk.

Rotweine per Flasche 0,85, 0,95, 1,00 bis 2,00 Mk.

Johannes Kozok, Beuthen OS.

Krakauerstrasse

bei Herrn **Kondek, vis à vis dem früheren Geschäftslokal.**



Statt besonderer Meldung!

Sonnabend nachts 12^{1/2} Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Frau Alwine Köhler

im ehrenvollen Alter von 74^{1/2} Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Beuthen OS., den 14. Dezember 1908.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Gleiwitzerstr. 14 aus statt.



Statt besonderer Meldung!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied gestern nachmittags 4^{1/2} Uhr nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden, gestärkt mit den Gnadenmitteln unserer heil. Kirche, unsere zweitälteste, liebe, gute Tochter, Schwester, Nichte und Cousine

Hedwig Neujack

im blühenden Alter von 17 Jahren und 15 Tagen.

Dies zeigen mit der Bitte, der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken, schmerzerfüllt an

Beuthen OS., den 14. Dezember 1908.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. d. Mts., vormittags 9 Uhr vom Trauerhause, Grosse Biottaltzstr. 20 aus statt.

Geschäfts-Eröffnung!

Dem geehrten Publikum von Beuthen und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich hierelbst

Gymnasialstraße Ecke Bahnhofstraße

im Hause des Café Hohenzollern

eine **Filiale meiner Molkerei**

in **Schnelldorfe** errichtet habe.

Indem ich für nur erstickt gute Produkte, wie **vollwertige Milch und feinste Butter** etc. garantiere, bitte ich um gemigtes Wohlwollen.

Geschäftsbüro

Karl Ludwig,

Molkereibesitzer.

Neujahrs-Gratulations-Karten

mit **Nameneindruck**

diesjährige moderne Neuheiten, fertigt geschmackvoll und billigst (auch nach auswärts) an

die **Buchdruckerei der „Oberschl. Zeitung“**,

G. m. b. H.

Beuthen OS., Pielkauerstrasse 13,

Filiale: Zabrze, Kaniastrasse 1.

Werte Bestellungen werden schon jetzt ausgeführt. Muster liegen zur gefälligen Ansicht aus.

„Bethesda“, Mutterhaus für Schwestern vom **Roten Kreuz, Gnesen,** bietet Jungfrauen unentgeltl. Ausbldg. f. Krankenpf., Küche, Haushalt, Büro u. Apothek. Geschützte Lebensstellung. Pensionberechtigung.

**Troplowitz'sche
Ungarweine**

zu **Original-Preisen**
zu haben im
Industriebezirk

in allen an
Troplowitz'schen Plakaten kenntlichen
**Delikatessen-, Kolonialwaren- und
Weinhandlungen.**

Die Verkaufsstellen sind mit **Original-Preislisten** gern zu Diensten.

Man verlange bei jedem Einkauf ausdrücklich nur **Troplowitz'sche Ungarweine** u. achte streng darauf, dass **Etiquetts, Korken u. Kapseln** die **Firma S. Troplowitz & Sohn, Breslau-Sudapest** und jeder Flaschenhals die gesetzlich geschützte **Handelsmarke dieser Firma** tragen.

Weihnachts- und Kindervorstellung. Zur Aufführung gelangt „Mischenbrödel“ von D. Mill und Cl. Baumbach. Die Vorstellung beginnt um 6 Uhr und erfolgt bei kleinen Preisen. — Die Aufführung „Dummkopff“, welche für Donnerstag, den 17. d. Mts. angelegt war, muß vorläufig verschoben werden.

3. u. 5. Staffelvorbereitung wurden uns Sonnabend von der Schillerischen Triologie die beiden ersten Teile: „Wallenstein's Lager“ und „Die Piccolomini“ vorgeführt. Ihre Inszenierung stellt an die Regie unverkennbar hohe Anforderungen, denen die Weisheit des Herrn Direktors Knapp vollumfänglich gerecht wurde. Was immer mit besonderer Anerkennung hervorgehoben zu werden verdient, sind die prächtigen, glänzenden Kostüme bezw. Uniformen unter Wahrung historischer Treue. Auch damit kann unser Theater mit so mancher Großstadttheater erfolgreich konkurrieren. Bei der großen Anzahl der in den beiden Schauspielen auftretenden Personen können wir unmöglich alle Rollen hier einzeln durchgehen und beschränken uns daher auf einige Bemerkungen. Den notorischen Besessenen des Herrn Direktors Knapp (als Generalissimus Wallenstein) sowie das Fräulein Oken (als Gräfin Terzky) ein Wort der Anerkennung hinzuzufügen, hiesige Götter nach oben tragen. Angenehm enttäuscht hat uns die Kapuzinerpredigt des Herrn Jban. Bei seinem auf anderem Gebiete liegenden Talent fürchteten wir, und zwar diesmal mit Unrecht, daß er ins Kosmische verfallen würde. Wenn auch nur mit einem Kollektivlob müssen wir der tüchtigen Leistungen der Herren Kroned, Franz, Söberg, Dasing, Riezinb, Gillebrandt, Lanneberg Erwähnung tun, nicht zu vergessen des Herrn Meister als Mar Piccolomini. Auch den Damen Rainer und Krenndt gebührt für die noch durchdringende Durchführung der Rollen als der Herzogstochter Thekla bzw. der Herzogin unser Kompliment. — Mit Rücksicht auf die musikalischen Anforderungen des Stüdes sehen wir von einigen bei der Darstellung zu Tage getretenen Mängeln ab.

Briefkasten.

H. F. Ratibor. Eine Beschlußfassung über die Befolgung der unteren Eisenbahnbeamten ist noch nicht erfolgt. Bis jetzt ist man noch nicht weiter gekommen wie zur 1. Sitzung des Staats. Verfolgen Sie nur recht aufmerksam die Parlamentsberichte, so werden Sie in dieser Angelegenheit auf dem Laufenden erhalten bleiben.

Nach M. H. Lohm. Beschwerden über unregelmäßige Zustellung der Zeitung sind an die Geschäftsstelle unseres Blattes und nicht an die Redaktion bzw. die Privatadresse des Redakteurs zu richten.

M. J. Daß die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten zustande kommt, steht außer Zweifel. Es trägt sich nur, in welcher Form sie ins Leben treten wird. Das ist der irringende Punkt dieser Angelegenheit. Für alle Fälle ist es aber ratsam, dem deutschen Privatbeamtenverein zu Magdeburg beizutreten, dem bereits 25 000 Mitglieder angehören. In Deutschland bestehen bis jetzt 500 Zweigvereine, auch hier in Preußen besitzt die hiesige Ortsgruppe eine große Anzahl von Mit-

gliedern. Der Verein besitzt ein Vermögen von ca. 14 Millionen Mark, außerdem eine Pensions-, Witwens-, Kranken- und Begräbniskasse. Auch die sonstigen Wohlfahrtsanrichtungen des Vereins sind sehr zahlreich und vorteilhaft.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Sosnowiec, 14. Dezember. (Neue Massenexekutionen.) Am Sonntag nachmittag erlitten vor einem Kasse ein Polizeiausgubot in Begleitung einer Militärpatrouille, verhaftete sämtliche 23 Gäste sowie die Kellner und führte einen Teil der Verhafteten nach Bendzin ab, während der andere Teil ins Ortsgefängnis gebracht wurde. Die Verhafteten sind meist südböhmische Handelsangestellte, die einer geheimen Verbindung angehörend sollen.

Berlin, 14. Debr. (Präsident Castro) wird Dienstag in der Klinik des Professors James J. Traels erwartet.

Berlin, 13. Debr. (Raubmordverrück.) Heute vormittag gegen 10 Uhr fand gegen die Wirtschafterin Ida Heimann im Geschäftslokal von Hotel Breitestraße 5 ein Raubmordverrück statt. Der Schleiher Richard Weiland, Giesebühler 56, bei dem Eltern wohnhaft, wurde ergriffen.

Berlin, 14. Dezember. (Ein Kellner als „Graf“.) Hier wurde der falsche Graf Kolkouth, ein ehemaliger Kellner und Zuhälter verhaftet, der sich für einen Huisarenoffizier ausgegeben und sich mit wohlhabenden Mädchen verlobt hatte.

Berlin, 14. Debr. (Das Auge ausgekochen.) Vor dem Passagierhaus wurde einer Dame aus Dresden gestern im Gedränge von einer anderen Dame mit der Hutnadel das linke Auge ausgekochen.

Wiesbaden, 13. Debr. (Verunglückte Ballonfahrt.) Bei einer am 12. d. Mts. von hier aus unternommenen Nachtfahrt wurde der Ballon Mainz-Wiesbaden im Nebel durch eine Bö auf der Erde geworfen, wobei beide Antriebe, Hauptmann Eberhard und Herr Kraus aus Wiesbaden herausgeschleudert wurden. Beide Herren blieben unverletzt, der Ballon entlog jedoch in nordöstlicher Richtung. Dem Anführer wird eine Belohnung zugesichert. Meldungen sind zu richten an Hauptmann Eberhard-Wiesbaden.

Köln, 14. Dezember. (Präsident Castro) von Venezuela ist mit Gefolge gestern abend 11 Uhr hier eingetroffen und reist heute vormittag nach Berlin weiter.

Samn, 14. Dezember. (Die Geldsammlungen für Adhod) sind abgeschlossen. Die Summe wird auf eine Million zweihunderttausend Mark geschätzt. Vorläufig sollen 20 000 Mark als Weihnachtsgabe verteilt werden.

Hermannstadt, 14. Dezember. (Typhusepidemie.) Hier wütet eine große Typhusepidemie. Es sind bereits 800 Personen erkrankt. Sämtliche Schulen sind geschlossen. Man beabsichtigt, das hiesige Korpskommando nach Klausenburg zu verlegen.

Belgrad, 14. Dezember. (Mnestie.) Anlässlich des feierlichen Grundsteinlegung für das Karageorg Denkmal erhielt König Peter eine partielle Mnestie für verweilte Soldaten, Journalisten und gemene Verbredere. Die erwartete Begrädnigung seiner Offiziere und Unteroffiziere, welche wegen der Kragegeouner Gegenberichdnung verurteilt sind, erfolgte jedoch nicht.

Konstantinopel, 14. Dezember. (Der österreichisch-ungarische Botschafter) Margraf Pallavicini besuchte gestern den Großvezir und den Minister des Neufieren. Die Verhandlungen mit der Porte wegen der Anektion haben begonnen. In dem gestern stattgehabten Ministerrate, wurde beschloffen, strenge Maßregeln zu ergreifen, damit die Botschafter an dem Botschaft nicht teilnehmen. Die gestern dem russischen Botschafter überreichte Note der Botschaft ist die Antwort auf die Kollektionen der 5 Mächte, welche Offiziere für die Mazedonische Gendarmerie, beige stellt haben.

Rom, 12. Dezember. (Der Gouverneur von Italienisch-Somaliland) hat dem Minister des Neufieren Tittoni am 29. November aus Mogadiscio eine Nachricht zugehen lassen, daß Major Rossi am 26. November bei seiner Strafexpedition gegen die Dervische, die Bullas überfallen hatten, 32 Gefangene gemacht und 150 Stück Vieh erbeutet hat. Als er auf dem Rückweg neuerlich angegriffen wurde, brachte er den Aufzählern große Verluste bei, während auf italienischer Seite zwei Mann leicht verwundet, sowie drei Ghelebis getötet und zwei verwundet worden.

Colon, 12. Dezember. (Explosion.) Durch eine Explosion von 40 Tonnen Dynamit wurden in Unter-Obispo über hundert Menschen getötet. Viele Leichen sind unter den Trümmern begraben.

Colon, 13. Dezember. (Zur Explosion.) Nach neueren Meldungen sind bei der Explosion in Unter-Obispo 10 Personen getötet und 50 verletzt worden. Die meisten der Opfer sind Spanier. Die Explosion wird auf eine zufällige Entzündung von Dynamit vor Beginn heftigster Sprengarbeiten zurückgeführt. Infolge der Erschütterung explodierten noch weitere Ladungen, im Ganzen 27 Tonnen Dynamit.

Wienstadt, 14. De. (Erbeutetes venezolanisches Kriegsschiff.) Der holländische Kreuzer „Gelderland“ brachte am Sonnabend das venezolanische Küstenwachtschiff „Aliz“ außerhalb von Puerto Cabello auf. Das Vorgehen der Holländer war deutlich zu sehen, jedoch gab das Fort von Puerta kein Feuer. Auf der „Aliz“, wurde die holländische Flagge gehißt und die Besatzung an Land geschickt, sodann wurde die „Aliz“ holländisch bemannt und hierher gebracht, wo sie gestern unter großer Begeisterung der ganzen Inselbevölkerung von Curaçao eintraf.

Montevideo, 13. Dezember. (Das englische Geschwader) unter Konteradmiral Percy Scott ist hier eingetroffen.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle mein reich sortiertes Lager in
Damen- und Mädchen-Hüten und Hauben,
Pelz-Colliers, Muffen, Kinder-Garnituren, Handschuhe, Rüschen, Schleier und Bänder.
Ring 10 **Fanny Böhm, Spezialgeschäft.** Bahnhofstr. 1.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Permanente moderne
Bürobedarfs-Ausstellung
Schreibmaschinen = Büromöbel.
Eugen Dorn, Beuthen O.-S.,
Telephon 246 Telephon 246.

Prüfen Sie bitte die Vorteile,
die Ihnen unser überall mit Versand, aufgenommenes bestes Sperrsystem bietet. Sie erhalten schöne und wertvolle
Weihnachtsgeschenke ohne Geld,
wenn Sie rote 20 Pfg. Rabatt-Marken sammeln. Nähere Aufklärung erteilen wir gern. Sammelblätter erhalten Sie bei uns unentgeltlich.
Beuthen, Bahnhofstraße 32.
Ratibor, Doernstraße 2.
Kattowitz, Querstraße 8.

Dienstag, den 15. d. Mts., verkaufe ich vor Namokels Garten, Friedrich-Wilhelms-Ring 7, schöne
Noias und Chaiselongues,
sowie eine elegante Garnitur zu billigen Preisen.
Fritz Pollok,
Tapezierer und Decorateur.



PALMONA
Pflanzen-BUTTER-Margarine
gleich im Aussehen, Geschmack und Geruch der besten Butter; bräunt und schäumt wie diese; ist gänzlich frei von tierischen Fetten und nicht zu verwechseln mit gewöhnlicher Margarine.
Preis 90 Pfennig das Pfund
Palmona bietet eine wertvolle Ergänzung zu unserem allgemein beliebten Palmin für Braten, Saucen etc. und zum Brotaufstrich.
H. SCHLINCK & CIE. · MANNHEIM
Alleinige Produzenten von Palmin und Palmona.
WO PUHONNY.

Für Druckfehler in Inseraten
sowie dieselben sinnenstehend sind oder den Zweck des Inserats illusorisch machen, leitet die Expedition nur durch berechtigenden Nachweis des Inserats bezw. des unkorrekten Textes des selbst. Erklärt der jedoch bei unentgeltlichen Manuskripten ausgefertigten in. Argendwelche sonstigen Entschuldigungsansprüche lehnt sie hin gegen ab.

Maler-Artikel u. Tapeten
in großer Auswahl zu mäßigen Preisen.
Otto Nawrath,
Eingang Hohenzollernstr. 28, auch Bahnhofstr. 3.
Anzeigen in der Oberschl. Zeitung haben guten Erfolg.

Kath. Bürger-Kasino

Beuthen OS.

Mittwoch, den 16. Dezember 1908, abends 8 Uhr
im Vereinslokal, Hotel „Weißer Adler“:

Vereins-Sitzung.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein,

Zweigverein Beuthen OS.

Mittwoch, den 16. Dezember 1908, abends 8 Uhr
im Festsaale der Oberrealschule:

Volklied-Abend

mit musikalischen Darbietungen
unter gütiger Mitwirkung wertgeschätzter Kräfte.

Bäule — Damen und Herren — sind willkommen.
Eintritt frei. Eintritt frei!

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Aus Scandler'scher Konkursmasse müssen
die noch vorhandenen Bestände

Ueberzieher und Joppen

bis Ende dieses Monats

geräumt sein.

Verkauf derselben zu jedem annehmbaren Preise

nur Carnowitzerstr. 43
im Hause des Herrn Bäckermeister Kuballa.

Stets frischgebrannte, feinschmeckende, kräftige

Röst-Kaffee

welche aus sorgfältig zusammengestellten Mischungen
bestehen.

per Pfund 0.80, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 M.

Neueste Ernte russischer Tee's

per Pfund 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 2.00, 2.40,
3.00, 4.00 M.

in Paketen von 10 Pf., bis 1.00 M.

Perl-Thee

im Pfund 2.40 bis 3.00 M.

Fein, herb und mild gezeht

Ober-Ungar Tokayerweine

1/4 Literfl. 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 3.00 M.

1/2 Literfl. 0.75, 1.00, 1.25 M.

Deutsche u. franz. Rotweine

1/2 Literfl. 0.80, 1.00, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50 M.

Rhein- und Moselweine

in verschiedenen Preislagen

von 90 Pf. bis 6.00 M.

Cherry, Madeira, Portwein

Feinster alter Jamaika-Rum

1/2 Literfl. 1.50, 2.00, 2.50 M.

1/2 Literfl. 1.00, 1.50 M., 1/2 Literfl. 75 Pf.

Feinster alter Cognac

1/2 Literfl. 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00 M.

1/2 Literfl. 1.50, 1.75, 2.00 M.

1/2 Literfl. 1.00, 1.25, 1.50 M.

Echter Breslauer Korn

1/2 Literfl. 0.90, 1.10, 1.30 M.

1/2 Literfl. 0.55, 0.70, 0.80 M.

Stonsdorfer Bitter v. W. Koerner & Co.

1/2 Literfl. 1.25, sowie 1/2 Literfl. 1.00 Mark

ff. Liköre.

Diverse Bunsch-Genzen

1/2 Literfl. 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 M.

1/2 Literfl. 0.75, 1.00, 1.25 Mark

sämtl. Kolonialwaren

zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Richard Machinek

Telefon 503. Piefarerstraße 24. Telefon 503.

Schlittschuhe neueste Modelle des Eislauf-Vereins, Schlitten

Wasch- und Wringmaschinen, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, moderne Dauerbrandöfen, Turngeräte, Christbaumständer, Staubsauge-Apparate etc. etc. etc.

Otto R. Krause, Beuthen OS.
Telef. Nr. 74 u. 215.

Bar Geld verleiht an Jedermann zu kulantesten Bedingungen anerkannt reell, diskret und schnell. Patentzahlung, Provision u. Darlehn. Glänzende Dankschreiben.
C. Gröndler, Berlin W. 25, Friedrichstraße 106.

Aufzuchtfutter!

Rasse-Gunde füttert man mit gutem Erbolac Herbst's Phosphor-Lobertan-Welpenfutter.

Vorrätig in Beuthen OS. bei:

Josef Schedon, Drogenhandlg., Bahnhofstr. 1. Lager von Phosphorlauren Kalt-Güter Wintaf's Fleischfabrik-Produkten, Hundemaischleie u. dgl.

la Pressstroh aller Sorten

und Siede offerieren in Wagenladungen franko allen Stationen zu billigsten Preisen.

Ewald Tappert & Co., Stettin.

Wer Umzugs halber

Neue Möbel

ergänzen sowie ganze Ausstattungen billig kaufen will, wende sich

Beuthen OS.,

Dyagostrasse 82, part. bei Thiel.

Wichtig für Brautleute!

Ueberzeugung macht wahr!

Gedr. Herr!

Meine Frau ist seit mehreren Jahren an einem bösen Fuß (Stramp- oder am Ansel) alle Mittel, die ich beschaffe, waren erfolglos, erst als ich von Ihrer Mino-Galbe erfuhr, wurde der Fuß nach Gebrauch der ersten Dose bedeutend besser und nach Gebrauch der zweiten Dose ist der Fuß völlig geheilt. Ich besuche Ihnen meinen besten Dank aus und werde Ihre Mino-Galbe allen Verwandten auf das Beste empfehlen.
Dresde, 16./8. 06.

J. Schreier.

Ihre Mino-Galbe wird mit Erfolg gegen Rheumatis, Gicht und Goutten angewandt und ist in Dosen à M. 1. — und M. 2. — in den Apotheken vorräthig. Sie ist aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Ulma Schubert & Co., Weinbilla. Göltingen wolle man gutlich.



Kleine Anzeigen

Stellen-, Wohnungs-, Kapitals-Gesuche und -Angebote, An- und Verkäufe, Verpachtungen, Versteigerungen finden wirksamste Verbreitung durch die Oberschlesische Zeitung.

Unser diesjähriges

Weihnachts-Angebot

hat, wie uns die in sehr großer Anzahl eingelaufenen Bestellungen beweisen, bei unseren verehrten Abonnenten einen außerordentlich guten Anklang gefunden. Infolge der großen Nachfrage sind wir aber gezwungen, den Schlußtag für die Annahme von Bestellungen auf

Freitag, den 18. Dezember,

festzusetzen und empfiehlt es sich deshalb, uns alle Aufträge möglichst umgehend einzusenden, da die verhältnismäßig noch kleinen Vorräte bald vergriffen sein werden.

Herrliche

Kupfer-Gravüren

Blattgröße 60 : 79 cm

Ladenpreis 6—10 Mark

Herz-Jesu-Bild

Herz-Mariä-Bild

Bild des Hl. Vaters

Vorzugspreis für unsere Abonnenten

nur 3 M. das Stück

(Auswärtigen Bestellungen sind für Porto und Verpackung extra 75 Pfg. beizufügen.)

Bestell-Schein

Unterzeichneter bestellt hierdurch zum Vorzugspreis von je 3 Mark (Auswärtigen Bestellungen sind für Porto und Verpackung extra 75 Pfg. beizufügen)

Herz-Jesu-Bild

Herz-Mariä-Bild

■ ■ Bild des Heiligen Vaters ■ ■

Der Betrag folgt mittels Postanweisung anbei — ist durch Nachnahme zu erheben (Nichtgewünschtes ist zu durchstreichen)

Jedes Bild ist allein zu haben

Name:

Ort u. Wohnung:

In offenem Couvert befördert die Post diesen Bestellschein für 3 Pf. Porto. Enträge von auswärts werden am besten mittels Postanweisung eingekandt. Porto bis 5 M. = 10 Pf., bis 100 M. = 20 Pf. Auch die Zeitungsboten nehmen Bestellungen entgegen.